

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

stul Christi stellen/vnd die Schaaf von den Böcken scheiden / sie zur rechten Hand des Richters stellen/vnd in das ewige Lebē einweisen/ Matth. 25. Marc. 13. Die Böck aber vnd die Gottlosen werden die Teuffel in die ewige Pein führen/ Matth. 25/ vnnnd sie an Leib vnnnd

*Matth. 25, 32. 33*

*Marc. 13, 27.*

*Matth. 25, 41.*

*46. Apoc. 19, 4.*

Seel vnaussprechlich quälen / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Apoc. 19. Haben also die drey denckwürdige Stück / welche wir bey den Engeln in gemein zu obseruiren/ 1. Was das Wort Engel in H. Schrifft für mancherley Bedeutungen haben. Zum 2. Was die Engel seyen. Vnd zum 3. Was für ein Vnterscheid zwischen den guten vnd bösen Engeln seye.

## Applicatio.

**W**elches wir dann fleissig vnnnd wol mercken sollen/dann es vns in vnterschiedene Weg nutz vnd dienlich ist. Für 1. Zur Straff vnd Widerlegung mancherley Keger/die obgethanen Berichte von den Engeln auff vnterschiedene Weis zuwider vnd zu entgegen sind.

*I.  
Refutatio.*

1. Sind gewesen zu Christi vnd der Apostel Zeit die Sadducæer/die nicht glauben/das einiger Engel/weder guter noch böser seye/ Actor. 23. Denen ist nachgefolget Georgius David ein Holländer/welcher auch laugnete/das einiger Engel were/der auch dieser vnd anderer seiner Gottslästerungen halben etlich Jahr erst nach seinem Tode widerumb aufgegraben vnd zu Basel verbrennt worden/wie Prateolus vnnnd Lucas Osiander schreiben. Welches heutiges Tages alle Epicurer auch gedencken / wider die oben vielfaltig angezogene Sonnenklare Sprüche vnd Exempel H. Göttlicher Schrifft / die solches augenscheinlich vnnnd vnwidersprechlich bezeugen. Schliessen also mit Augustino: Esse Angelos novimus ex fide, & multis apparuisse scriptum legimus, & tenemus, nec inde dubitare fas nobis est. Dasß Engel seyen / wissen wir auß dem Glauben/vnd lesen/das geschrieben stehet / sie seyen vielen erschie-

*I.  
Angelos esse negantium.  
Actor. 23, 8.  
Prat. l. 4. El.  
har. 3. §. l. 7.  
har. 10. Osiand.  
Cent. 16. l. 2. 6.  
4. lit. E.*

*Aug. Enarrat.  
in Psal.*



schiene/vnnd das behalten wir/vnnd daher gebührt vns auch nicht daran zu zweiffeln.

2. *Creatores non creaturas esse asserentiū. August. l. 2. contra Faustum. Manil. c. 4. Irē. l. 1. c. 20. & l. 2. c. 9. Tertul. lib. de Praescrip. adv. Hares. Damas. l. 2. de Hares. Idem l. 2. c. 3. in fine orthod. fid.*

Darnach waren Manichæer/welche gar nicht glauben wolten/das die Engel von Gott erschaffen wären/wie beyhm Augustino zu lesen: Sondern die Simonianer, Saturnianer, Cerinthianer, Archontici vnd andere haben geschwärmet/die Engel haben selbst die Welt erschaffen/dahero sie dieselbe Mandi fabricatores, Schöpfer der Welt genennet haben/wie beyhm Irenæo, Tertulliano, vnd Damasceno zu lesen. Weil aber/wie droben erwiesen/die Engel selbst erschaffene Geister vnd Creaturen sind/so ist vnmöglich/das durch sie andere Ding sind geschaffen worden. Creatura enim quum sint, non sunt creatores. schreibet Damascenus, weil sie Geschöpf sind/so seind sie nicht Schöpfer. Vnd setzet darzu/die jenige allein seyen des Teuffels/welche fürgeben/das einige Creaturen von den Engeln erschaffen seyen.

3. *Ante mundū visibilem fuisse contententium. Orig. T. 1. in Gē. p. 2. Chryf. l. 1. de prov. T. 5. col. 600. A. Conf. D. Broc. Syst. T. 1. p. 237. 238. Bas. Hō. 1. c. 2. Hex. T. 1. p. 26. B. c. 34. B. Damas. l. 2. de orth. fid. c. 3. p. 71. Hieron. in Apol. pro Orig. T. 9. p. 116. Euperiarch. e. i. i. f. d. T. p. 133. G. H. Euch. in Gē. c. 1. Bibl. M. PP. T. 5. p. 1. p. 779. & c.*

Drittens/etliche auß den alten Kirchenvätern/Origenes, Chrylostomus, Nazianzenus, Basilius, Damascenus, Hieronymus, vnd Eucherius haben dafür gehalten/die Engel seyen vor der sichtbaren Welt erschaffen worden. Wann diß einen solchen Verstand hätte/das es nur die Ordnung andeute/wie alles nach einander in der Schöpfung Himmels vnnnd der Erden seye hergegangen/das die Engel gleich mit den ersten erschaffenen Dingen/etwan mit dem Lichte/welches den ersten Tag erschaffen worden/wie Augustinus will, könnte man es lassen dahin gestellet seyn. Wann man es aber also verstehen wolt/das die Engel viel ehender vnnnd lang zuvor erschaffen/eh vnd dann eine Creaturen erschaffen worden/köndte man es der Versachen halben nicht nachgeben/weil allein Gott/vnd sonst nichts war/eh die Welt/Joh. 17/vnnd deren Grund geleget war/Ephes. 1. 1. Petr. 1. was vor der Welt war/das ist ewig/nun sind die Engel nicht ewig/sonst wären sie Gott selbst/weil niemand als Gott allein recht ewig ist/sondern haben mit der Zeit ihren Anfang/darumb können sie nicht vor der Welt gewest seyn.



seyn. Welche aber ihre Meynung besteyffen wollen / mit den Worten Hiobs Cap. 8. die richen nichts auß. Dann **G**ott sagt zwar zu Hiob / daß die Engel **J**hu lebten / als er die Welt geschaffen / er sagt aber darumb nicht / daß sie vor der Welt gewesen seyen. Was nicht weit vnd hoch getrieben wird / so folget doch nichts mehrers darauß / als daß die Engel gleich im Anfang der Welt gewesen seyen.

Dierdrens haben die alte Scholastici vnd noch heutiges Tages die Philosophi / auß dem Aristotele, Platone, Thoma, vnd andern erdichtet / die himmlische Kräfte werden von den Engeln bewegt vnd herumbr in der Runde getrieben / wie ein Rad von einem Menschen. Wollen auch etliche der alten Kirchen Väter / als Augustinus: Origenes, Dionysius Areopagita vnd Gregorius Pa-pa seyen eben dieser Meynung gewesen. Aber diß ist ein heydnißch Fabel. Werck vnd Menschen Gedicht / wie D. B. ochmandus sagt / welches auß eigenem Hirn erfonnen vnd gesponnen / nicht auß **G**ottes Wort genommen / sondern demselben zuwider ist: Welches klärlich bezeugt / daß **G**ott der Herr den Himmel vnd Sternen in der ersten Erschaffung die Kraft vnd Macht eingepflanzt habe / daß sie sich auff das Wort vnd Verordnung **G**ottes selbst bewegen vnd in die Runde herumbr laufen können. Dann sagt nicht David klärlich / Psalm 19: Die Sonn gehet / verstehe durch eigene anerschaffene Kraft auß ihrer Hüften am Himmel / wie ein Bräutigam auß seiner Kammer / vnd freuet sich wie ein Held (nemblich auß natürlicher eingepfanster Macht) zulauffen den Weg / sie gehet auß (für sich selbst) an ein Ende des Himmels / vnd laufft vmb / bis wider an dasselbe Ende / verstehe alles auß eigener anerschaffener Macht vnd Gewalt. Desgleichen sagt er auch Psalm 104: Die Sonn weis ihren Nidergang / verstehe ohne zuthun eines / der sie führet vnd leitet. Eben diß bekennet auch der Prediger Salomonis cap. 1: Die Sonn gehet auß vnd gehet vnter / vnd laufft an ihren Ort / daß sie wider daselbst außgehe. Warum nun diß nicht wäre / so wären die himmlische Körper viel geringer / als die irdische.

Et Dann

4. Orbium Calasii motores esse stantentium.

Arist. l. 7. c. 8.

Phys. c. 7. c. 2.

Metap. c. 8. Pla.

l. 1. de leg. Tho.

opus. 10. art. 3.

Propusc. 11. art.

2. c. de Potē. q.

6. art. 3. c. 1. 2.

cōt. gēt. 2. 78. 79

Aug. l. 3. de Tri.

c. 4. c. 1. 839. 97

Et. 8. sup. Gen.

c. 2. 4. Orig. hō.

13. c. 14. super

Num. Dion. c. 5

Cal. Hierar. c.

8. c. 2. de div.

Nō. Greg. dial.

4. c. 4. Vid. D.

Broch. Syst.

theol. T. 1. p. 228

Psal. 19. 5. 6. 7.

Pf. 104. 19.

Eccles. 1. 5.







p. 1. f. 4. e. 8. 9. q. 1. p. 7. 16. seq. Iacob. Mart. l. 2. Metaph. Exercit. 3. T. 2. Scheibl. l. 2. Metaph. c. 4. tit. 3. art. 2. p. 385. seqq. Timpl. l. 4. Metaphys. c. 4. q. 10. Gen. 18. 1. seqq. & 19. 16.

Darwider aber sagt der Gegentheill für eines: die Engel habe man in menschlichen Leibern gesehen vnd betastet / als Gen. 18/ 19. Antwort: diß ist in angenommener Gestalt geschehen / nicht daß sie also wahrhaftig gewesen / sondern daß sie sich den Menschen also gezeiget / die sie sonst mit ihren leiblichen Augen nicht sehen köndten. Constat angelos carnem non propriam gestasse, utpote naturæ substantiæ spiritualis; in carnem autem humanam transfigurabiles ad tempus, ut videri & congruere cum hominibus possent. Tertull. Es ist bekant / daß die Engel nicht eigen Fleisch getragen / als welche ein geistliches Wesen haben / sie köndten aber in ein menschliches Fleisch verwandelt werden auff ein Zeitlang / damit sie zu den Menschen gehen / vnd von ihnen köndten gesehen werden.

Tertull. l. de car. Christi. Quomodo angeli assumant corpora, vide D. Iac. Mart. l. 2. Metaph. Exercit. 3. theor. 10. p. 580. Hebr. 13, 1. 2. Iudic. 13, 16 Tob 12, 19. Aug. l. 13. de C. D. c. 22. T. 5. Gregor. l. 28. Moral. c. 2. T. 10 Gen. 6, 2. Tert. de hab. mul. l. 1. de virg. inst. Mart. apol. 3. pro Christ. T. 1. Lact. l. 2. div. Inst. c. 15. Cl. l. 3. str. Gloss. in c. 6. G. Chrysof. Hom. 22. in Gen. Theod. q. 47. in Gen. Cyrill. l. 9. c. Iul. Luth. in Gen. ad marg. & com. lat. & T. 4. ten. Ger. Peyer. in Gen. l. 8. de caus. diluv.

Darnach sie haben geessen / Gen. 18/ 19. vnd Hebr. 13. welches eine Eigenschaft sey eines wahrhaftigen Leibs. Da es doch entweder nur zum Schein / oder in der angenommenen Gestalt oder nur selbzig mal beschehen / vnd die Speiß nicht natürlich verdauret / sondern von den Englischen Feuerstammen verzehret worden / wie zu lesen Iudic. 13. Tob. 12. vnd sonderlich Augustinus vnd Gregorius schreiben.

Drittens die Engel haben die Töchter der Menschen zu Weiber genommen / sie beschaffen / vnd ihnen Kinder gezeuget / Gen. 6. wie solches Tertullianus, Ambrosius, Justinus, Lactantius, Clemens, vnd andere also auflegen. Da doch durch die Kinder Gottes nicht die Engel im Himmel / sondern der H. Väter Kinder / die Nachkömmlinge des Seths vnd Enochs / welche sich mit den Goetlosen Weib. Kinder des Kains Geschlecht vermischeten / verstanden werden: Gestalt es also alte vnd neue Kirchenlehrer auflegen / besonders Glossa quadruplex, interlinearis, ordinaria, Lyra vnd Moralis, Chrysofotomus, Theodoretus, Cyrillus, Lucherus, Peterius, Brochmandus, vnd alle vnser Theologi ins gemein.

Ec 2 Schluß.



ad c. 6. num. 14  
 seqq. Brochm.  
 Syst. T. 1. p. 237  
 Cass.  
 Chrysof. Homil.  
 22. in Gen.

Schließen demnach mit Cassiano: Nullo modo credendum est, spirituales naturas cum feminis posse misceri carnaliter. Es ist keineswegs zu glauben/das die Geister sich mit den Weibspersonen fleischlich vermischen können. Und mit Chrysostomo: Non possibile est, incorpoream naturam talem ullo tempore habere concupiscentiam, Es ist nicht möglich/das ein Geschöpf/welches keinen Leib hat/eine solche Lust jemalen habe.

Matth. 25, 41.

Vierdens/ dem Teuffel vnd seinen englen seye das höllische Feuer bereitet / Matth. 25. das könne doch keinen Geist, sondern allein den Leib brennen. vnd quälen. Da man doch nit gewis, ob es ein leiblich oder geistlich Feuer sein werde / wiewol beedes viel alte vnd newe Kirchenlehrer auff ein leibliches außschlagen / deme aber sey wie ihm wölle / so können durch Verordnung Gottes auch die Geister von einem leiblichen Feuer / auff eine ganz vns vnwissende vnd vnbegreifliche Weis gequälet werden/wie die Seelen der Verdampften die Qual vnd Pein leiden von denen höllischen Flammen / Luc. 16. Gestalt hiervon also Augustinus schreibet / vnd dessen schöne Gleichnussen gibe.

Luc. 16, 23, 24.  
 August. l. 21. de  
 C. D. c. 10.

Confer Dur. 4.  
 d. 44. q. ult. &  
 Bellarm. l. 2. de  
 purg. c. 11. & 12.

August. l. de Ha-  
 res. c. 86.

Col. 2, 9.

Thomas super

col. 2. lect. 2. & 3.

p. q. 2. art. 10. Re-

spons. ad 2.

Athanil. 3. ad

Theoph. Iust. de

Expos. fid. Hil. l.

3. de Trin. Col. 9.

Anibel. in com-

mts. Meisn. phil.

Jobr. p. 1. f. 4. q. 1.

Fünffrens. seyen viel der alten Kirchenlehrer auch ihrer Meinung. Da man doch nicht allein einem dem andern entgegen setzen / sondern auch die alte Patres zum Theil entschuldigen / vnd sie besser auflegen kan. Wie dann Augustinus den Tertullianum dessentwegen entschuldiget / das er durch das Wort Leib / nichts anders dann ein person oder Wesen verstanden habe. Gleich wie auch S. Paulus Col. 2. schreibet: das die Fülle der Gottheit wohne in Christo *σωματικῶς*, leibhaftig / das ist / personaliter, persönlich / wie es Thomas / oder *σωματικῶς*, Södtlich / wie es Athanasius, oder wie es Athanasius, oder *υπερῶς & perfectè*, warhaftig vnd vollkommen / wie es Hilarius, oder *solidè*, wie es Anselmus glossirt. Davon mit mehrern bey D. Meisnero zu lesen / bey deme / wie auch bey Herrn Scheiblero, andere Philosophische.



phische Instanz / welcher der Gegentheil darwider führt / abgeleth-  
net zu finden seyn.

Sechstens hat nicht allein Aristoteles eine gewisse Zahl der  
engel nach des Himmels Bewegung verpneisiren wolken / welches  
Thomas recht verwirrt: Sonder Gregorius Papa vnd Parisien-  
mollen / es seyen so viel engel / als Menschen sollen seelig werden.  
Andere stehen in denen Gedancken / es seyen so viel engel gefallen /  
so viel Menschen sollen seelig werden / damit ihr Stell im Himmel  
wider erfüllet werde / welches Augustino sonderlich beliebt. Dieser  
Meynung nach / wurden mehr Menschen als engel seyn / wider Cy-  
rillum Hierosolymitanum, der das Gegenspiel hâte vnd geschrie-  
ben. Dionysius Areopagita, Damascenus, Thomas, Picus, Chryso-  
stomus, Nazianzenus, Gregorius M. Lombardus, vnd alle Schola-  
stici, denen die Papisten heutigs Tags nachhaffen / die theilen die en-  
gel in drey gewisse Hierarchias, vnd neun Chor oder Grad auß / vnd  
bestellen einen jeglichen über ein besonder Ding im Himmel / im  
Luft / vnd auff der erden / davon aber die H. Schrifft so gar nichts  
determinirt, daß sie viel mehr sagt / die engel seyen innumera-  
biles, vnzahlbar / Hebr. 12. Epist. Jud. v. 24. Darumb auch Augustinus  
hier in sein Bnwissenheit gern vnd offentlich bekant / vnd wir mit ihm  
halten auch mit Basilio darfür / obwol vnderschiedlicher engel  
gedacht werde / so seyen doch alle engel einander der Natur nach  
gleich / allein seyen sie der Xempfer halben vnterschieden / welchen sie  
von Gott eine Zeiulang vorgefetzt werden / wie dann ihre oberzehlte  
Namen / die ihnen der Gestalt gegeben werden / außweisen.

Siebendens / verfechten sowol die Papisten als Phorinia-  
ner, mit den alten Rhetern Angelicis, der engel Anrufung / gleich-  
wol vnderschiedlicher Meynung. Auß den Phorintarern sagt  
Smakius, die engel hab. man. im alten Testament. angeruffen.  
Vnter den Papisten will Bellarminus, man solle es noch thun. Da  
nach Gott der Herr gebotten / man soll Ihn allein anrufen / Deut. 6.

Ec 3

Wel 1326,

c. 8. p. 717. seqq.

Scheibl. l. 2. c. 6.

taph. c. 4. p. 388.

seqq.

6. Certum eorū

numerum eorū

dinem constitu-

entium. Arist. l.

12. Metaph. c. 8.

c. 43. Thom. p. 1.

9. 50. art. 3. Greg

Homil. 34. in

Evang. Paris. l.

2. de Vniuerso.

Aug. Enchir. c.

29. Gl. 22. de C.

D. c. 2. Cyrill.

Catec. 15. Dion.

Hierar. Caele. c.

6. &amp; 8. Damasc.

l. 2. Orthod. fid.

c. 3. Thom. p. 1.

Sū. Ang. 9. 106.

Naz. Orat. 2. de

Theol. Gregor.

hom. 34. in Ev-

ang. Lomb. l. 2.

dist. 9.

Hebr. 12. 22.

Epist. Iud. v. 14.

7. Inuocationē

Angelorum ut-

gentium.

Bel. l. 1. de S. beas

c. 13. &amp; 19. T. 2.

Deut. 6. 13. Iud.

1326.



Welches auch ein Engel selbst im alten Testament dem Mandam  
 zuthun befehlet / Judic. 13. Vnd damit man sehe, daß dñs als im Al-  
 ten vnd neuen Testament eine Meinung habe / so hat beedes Chri-  
 stus gegen dem Bösen Geist / der auch gewolt / daß ihn Christus solle  
 anbetten / Matth. 4. vnd ein Engel gegen Johanni / der ihn auch an-  
 betten wolte / zum zweitemal widerholet / er solts nit thun / Apoc. 19.  
 vnd 22. Ob sie wol dargegen vns fürwerffen / die Engel seyen an-  
 gebettet worden von Loth / Genes. 19 / von Jacob / Gen. 48 / von Jacob  
 cap. 19 / von Johanne Apoc. 1 / so richten sie doch damit nichts auf.  
 Dann Loth hat ihnen nur civilische Reverenz erzeiget / wie Jacob  
 dem Esau / Gen. 33. Joseph seinen Brüdern / Gen. 42. Moses seinem  
 Schwäher Erod. 18. vnd andere. Wie wol auch durch dieselbe zweien  
 Engel zwo Personē in der Gottheit könten verstanden werden / weil sie  
 Loth Herr nennet / v. 2. Eben diesen Engel Gott den Herrn selbst / ver-  
 stehet auch Jacob / dann der vnd kein erschaffener Engel hat ihn er-  
 löset von allem Vbel / wie zu sehen Genes. 28. 31. vnd 32. Desglei-  
 chen spricht Job nicht die Engel / sondern seine Freund / die ihn in sei-  
 ner Krankheit besuchet / vmb leibliche Hülffe an. So verstehet  
 Johannes durch die Geister den H. Geist / vnd desselben mannigfal-  
 tige Saaben / wie auch Apoc. 3. 4. vnd 5. Massen solches Broch-  
 mandus, die Wittenberger / vnd andere vnser Theologi aufle-  
 gen.

Andere werffen vns vor / die Engel seyen allenthalben / sie  
 wissen alles / vnd seyen vnsterblich / darumb so soll man sie anrufen.  
 Da doch solches nicht allein die rechte Bruch des Anruffens nicht  
 ist: Sondern vornemblich die Allmächtigkeit / die allein Gott  
 gebühret / ist / jedoch kan solches nicht absolutē, schlechte dahn / wie  
 von Gott dem Herren / sondern allein determinatē, auff seine ge-  
 wisse Weis von den Englen gesagt werden. Dann vnangesehen  
 Durand. 1. d. 37. Durandus, vnd Hervæus schreiben / die Engel seyen allenthalben /  
 so ist es nicht von dem moment, sondern von vnterschiedenen Sei-  
 ten vnd Derttern zuverstehen. Dahero Ambrosius vnd Damascenus

Matth. 4. 9. 11.

Apoc. 19. 10. &  
22. 9.

Gen. 19. 1. &  
48. 16.

Joh. 19. 21. Apoc  
1. 4.

Gen. 33. 3. & 42. 6  
Exod. 18. 7.

Gen. 28. 15. & 31  
3. & 12. 11. 24.  
28.

Apoc. 3. 1. 4. 5.  
5. 6.

Brochm. System.  
Theolog. part. 1.

p. 248. VVir. in  
refut. Cat. Racc

art. 4. p. 182. seq.

Durand. 1. d. 37.  
& Hervæus ibid.

q. 2. art. 2. Am-  
bros. apud. Lom-  
bar. p. 1. d. 37. A.

bar. p. 1. d. 37. A.



mus ausdruckenlich schreiben / in dem die Engel im Himmel sind /  
 sind sie nicht auff Erden. Wie sie aber an einem Ort seyen / da  
 von kan man in Scheibleri vnd Martini Metaphylica lesen. Item  
 bey Arhanasio, Ambrosio, Hieronymo, Cassiodoro, Augulino  
 vnd andern. So wol auch wie sie alles wissen / vnd wie sie vnsterb-  
 lich seyen / bey gemeldtem Scheiblero, Martini vnnnd Meisnero,  
 Wann man nun deswegen die Engel anbetten müste / weil sie quo-  
 cunque modo, allenthalben / allwissend vnd vnsterblich sind / so mü-  
 ste man die Teuffel gleichermassen anrufen / weil sie auff ihre Weis-  
 allenthalben / alles wissen / vnd vnsterblich sind. Ja alle Seelen der  
 Menschen müsten angebetten werden / weil sie vnsterblich sind /  
 Matth. 10/28. Darumb sollen wir vns niemand das Ziel ver-  
 rucken lassen / *Ἦμεν οὐκ ἔμελλεν, cultu angelorum*, durch oder mit  
 Verehrung der Engel / wie vns S. Paulus warnet / Col. 2. Zum al-  
 lernienigsten sollen wir mit denen in India vnnnd Calcut die Teuffel  
 anbetten / sondern da sollen wir mit Christo sagen / hebe dich weg von  
 mir Satan / Matth. 4.

Achtens / wolte Jacobus Armeniu. der Alten Kirchen Väter  
 vnd Schul Lehrer allgemeine Vereinstimmung nicht Beyfall ge-  
 ben / daß die gute Engel in ihrer Besländigkeit nicht meß vñ sündigen /  
 oder fallen können / sondern hat sich auff's äusserste bemühet / daß er  
 vnser Beweis humb vmbstesse / vnnnd hindertriebe / wie bey D.  
 Brochmand weitlaufftig zu sehen.

Neundtens haben die Manicheer vnnnd Priscillitanisten ge-  
 schwärmet / die Teuffel seyen von Gott so böß erschaffen / als sie jeko  
 sind / wie bey m Prateolo zu lesen. Da doch O Det alles / was Er ge-  
 macht / ansah / vnd siehe / es war alles sehr gut / Genes. 1. Vnd vom  
 Teuffel sagt Christus Johan. 8. Er sey nicht bestanden in der aner-  
 schaffenen Wahrheit. Judas schreibt in seiner Epistel / er habe sein  
 Fürstenthumb nicht behalten / sondern die Behausung verlassen.  
 Darwider ist nicht / daß Christus sagt / Johan. 8 / der Teuffel sey ein  
 Mör,

*Damasc. l. 2. de  
 Orthod. fid. c. 3.  
 Scheib. l. 2. Me-  
 taph. c. 3. tit. B.  
 art. 2. § 3. p.  
 406. segg. Iac.  
 Mar. l. 2. Exer.  
 3. theor. 7. p. 562  
 Atha. Epist. ad  
 Serap. Amb. l. 1.  
 de Spir. S. c. 7.  
 Hier. & Cassio.  
 in Ps. 139. Aug.  
 l. 8. super Gen. c.  
 20, 21. 26.  
 Scheib. l. 2. c. 4.  
 tit. 8. p. 414.  
 Meis. sobr. Phil.  
 p. 1. f. 4. g. 4. p.  
 719. segg. Iac.  
 Mart. l. 2. c. 1.  
 theor. 4. p. 552.  
 segg. Col. 2. 18.  
 Mynst. Cosm. l.  
 5. c. 77. Mat. 4  
 10. 8 Armenii  
 Angelorū in bo-  
 no cōfirmationē  
 infirmās is. Ar-  
 min. in declar.  
 sua sent. art. 20  
 Broch. Syst. Th.  
 T. 1. de Ang. c. 2  
 9. 7. p. 242. seg.  
 9 Diabolos ma-  
 los creatos esse  
 somniantium.*



Mörder von Anfang / verstehe nit creationis, der Erschaffung / sondern de creationis, des Abfalls.

10. *Constantia bonorum & lapsus malorum angelorum absolute Dei decreto adscribentium.*

*Broch. Syst. Th. T. 1. de Ang. c. 2. q. 6. p. 246.*

11. *Diabolo tandem salvandos esse docentium. Aug. l. ad Quod vult har. 43. T. 6. Matt. 25. 41. 2. Petr. 2. 4. Iud. 7. 6.*

12. *Vnicuique homini certum angelum assignantium. Orig. T. 1. Hom. 1. in Num. & Hom. 12. & 35. in Lucā. Chryso. T. 2. in c. 18. Mat. & hom. 5. Clem. l. 6. Strö. Hier. com. lib. 3. ad c. 18. Math.*

Zehendens / schreiben die Calvinisten / vnd auß denselben sonderlich Hieronymus, Zanchius vnd Theodorus Beza, beydes die Beständigkeit der guten Engel / vnd den Fall der bösen Geister dem vnrandelbaren Rath vnd blossen Willen Gottes zu / der es also vnd nicht anders gewolt / vnd verordnet habe. Da doch Gott der Herr nicht allein sie allerseits gut erschaffen / sondern hat ihnen auch beyderseits den freyen Willen gelassen / daß sie gut bleiben / oder böß werden können. Wie sie es nur nachmals machten / / ward die Schuld ihrer selbst eygen / wie Brochmandus schön darthut / vnd weiter außführet.

Elffstens / hat Origines darfür gehalten / die Teuffel können endlich einmal selig werden / wie Augustinus von ihnen schreibt. Da doch Christus Matth. 25. klar sagt: Das ewige Feuer scheidet die Teuffel vnd seinen Engeln bereitet Vnd Petrus schreibt: O der hat der Engel / die gesündigt haben / nicht verschonet / sondern hat sie mit Ketten der Finsternuß zur Höll verstorffen / vnd übergeben / daß sie zum Gericht behalten werden. Desgleichen Judas: Auch die Engel / die ihr Fürstenthum nicht behielten / sondern verließen ihre Behausung / hat er behalten zum Gericht des grossen Tags mit ewigen Banden im Finsternuß.

Zwölffstens / ob einem jeden Menschen ein sonderlicher Engel zugeben sene / der ihn beschütze vnd vertheidige; Oder / ob sie gemein die Menschen in acht nehmen / findet man vnterschiedliche Meynungen. Das erste bestätigen auß den Alten / Origines, Chrylostomus, Clemens Alexandrinus, Hieronymus, Hugo de Victore, Cassianus, Gregorius Nyssenus, Basiliius, Bernhardus: Auß den Newen / vnd zwar auß den vnsern M. Daniel Fesilius, auß den Papisten Thomas, vnd auß den Calvinisten Zanchius vnd Bucanus. Weil aber die H. Schrifft hierin nichts gewisses determinirt: Sondern sagt vielmehr / daß in plurali viel Engel



Engel ins gemeinlich vmb vns her lägern / Psalm. 34. wie ein Berg  
 voll vmb Elsa / 2. Reg. 6 / vns auff den Händen tragen / Psal. 91 / sie  
 sehen allezeit das Angesicht des himmlischen Vatters / Matth. 18 /  
 sie frewen sich über einen Sünder / Luc. 15 / sie haben die Seel Lazari  
 in die Schoß Abrahams geragen / Luc. 16. Vnd im Gegentheil daß  
 offe einem Menschen viel Teuffel zusezen / ist zusehen / Marc. 5. Luc. 8.  
 vnd 11. So sezen wir auch allhie mit D. Brochmando vnser  
 vnd wollen hierinnen nichts freventlichers verneinet, noch verjaget  
 haben / sondern lassen es also in Christlicher Einfalt im Mittel ver-  
 bleiben. Solten auch etwas wider die Papisten von der teuflischen  
 Wunder, Gespensten vnd Polder-Geistern hie reden vnd handeln /  
 wollen / aber den begierigen Leser an andere Theologos, besonders  
 an erstberühre D. Brochmandum, an Balduinum, an Zamannum,  
 vnd andere Kürze halben gewiesen haben.

11. Matth. 18, 10. Luc. 15, 10. c. 16, 22. Marc. 5, 9. 14. Luc. 8, 2. vnd 11, 26. Brochmand. System. Theol.  
 T. 1. de Ang. q. 9. p. 244. seq. vide Brochm. l. cit. pag. 251. seqq. Casus conscient. D. Balduini. Item  
 Wunderspiegel Zamanni.

Zum 2. Zur trewhertzigen Warnung / daß wir die gute En-  
 gel nicht vertreiben vnd dargegen die böse Geister zu vns reihen. Ach  
 gedonck oder spricht jemand / wer wolte doch diß thun / müste es doch  
 ein Gottloser Mensch seyn ? Antwort : Leider / leider meer als zu  
 viel / ja der meiste Theil der Menschen thun solches. Nemlich : alle  
 die jenige welche sich muthwillig vnd freventlich den Sünden erge-  
 ben / die vertreiben die H. Engel / vnd locken den Teuffel zu sich.  
 Dann die H. Engel kommen nicht in eine böshaffte Seel / vnd  
 wohnen nicht in einem Leib der Sünden vnterworfen. Dann der  
 H. Geist flucht von den Abgöttischen / vnd weicher von den Rauch-  
 losen / Sap. 1. Quemadmodum enim fumus fugat apes, &  
 columbas foetor : Sic angelum vitæ nostræ custodem abigit re-  
 nebricosum & fœculentum peccatum, das ist / sagt Basilius, wie  
 der Rauch die Immen vertreibt / vnd der Gestand die Tauben.  
 Also vertreibt die finstere vnd stinckende Sünd die Engel / welche

Hug. l. sentent.  
 Cass. Coll. 13. c.  
 12. ex lib. pasto-  
 ru. Gregor. de  
 vit. perfect. Ba-  
 sil. T. 1. l. 3. con-  
 tra Eunö. Bern.  
 de confid. l. 5.  
 Fessel. Concord.  
 f. 250. Thö. p. 1.  
 Sum. q. 113. a. 7.  
 2. Zanch. l. 3. de  
 operib. Dei par.  
 1. c. 15. Bucan.  
 instit. l. 6. p. 27.  
 Psal. 34, 8. 2.  
 Reg. 6, 17. Ps. 19

11.  
 Dehortatio, ne  
 bonos Angelos  
 abigamus, &  
 malos invita-  
 mus.

Sap. 1, 4-5.  
 Basil. T. 1. l. 40  
 Psal. 33.

Ad vñ



*Strigenit. conc.  
6. de conscient.*

vnfers Lebens Schützer sind hinweg. Dahero schreibet Strigeni-  
tius, in vitis Patrum werde vermeldet / daß ein Engel mit einem  
Altvatter über Land gereyset seye / vnd als sie für ein faules stincken-  
des Raß musten vorüber gehen / vnd der Altvatter Mut vnd Raß  
zuhielte / vnd den Engel fragete / warumb er sich nicht auch verhil-  
lete? Habe ihme der Engel zur Antwort gegeben / O der Gestanck  
thut vns Engeln nichts / aber wann die Menschen in Sünden wi-  
der ihr Gewissen fallen / das ist der böse vnstättige Gestanck vnd Ge-  
ruch / der vns vertreibet. Wo nun die gute Engel weichen / so kom-  
men hergegen die böse Geister in einen solchen Gottlosen Mensch  
vnd wohnen da / Luc. II. Dann so fern der Mensch der Sünd erge-  
ben ist / ist er auß dem Teuffel / Joh. 8. vnd ist des Teuffels Tempel /  
1. Cor. 13. Dann es ist vnmöglich / daß ein guter vnd böser Engel  
auff einmal in ein Menschen können beyeinander wohnen. Dann  
was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Gerechtigkeit? Was  
hat das Liebt für Gemeinshaft mit der Finsternuß? Wie stimmet  
Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Vnglaubige  
2. Cor. 6. 14. 15. mit dem Glaubigen? 2. Cor. 6. Welches wir von einer Sünd zu der  
andern wider die zehen Gebott Gottes begangen / zeigen köndten /  
wo wir es lang machen wolten. Darumb betrübet nicht die H. guten  
Geister / alle Bitterkeit / vnd Grimm / vnd Zorn / vnd Beschrey / vnd  
Lästerung sey ferne von euch / sampt aller Bosheit / warnet S. Pau-  
lus zu Ephesern am 4. Vnd / ne pecces, Deus videt, Angelus ad-  
stat, diabolus terret, Sündige nicht / Gott sihet es / die Engel ste-  
hen darben / der Teuffel dräwet.

*Eph. 4. 30.*

III.  
*Consolatio in  
periculis.  
Hier. 1. 3. in c. 18  
Matth. I. 9.*

*Gen. 32. 2.*

Drittens / zu einem kräftigen Trost in allerhand Widerwärt-  
tigkeit. Tanta enim est dignitas animarum, ut unaquaque ab  
ortu natiuitatis in custodiam sui angelum deputatum habeat,  
sagt Hieronymus. Die Seelen sind in solcher Würde / daß eine je-  
de von ihrer ersten Geburt an ihren besondern Engel zur Hutt / vnd  
Wache ihr zugeordnet hat. Ja / was sag ich einen Engel / viel / viel  
Engel / Mahanaim, ein ganz Heer / wie dem Jacob / Gen. 32. also  
daß



Symb. ap. 10.

daß wir nicht vnbillich mit Bernharo zu exclamiren haben: Ma-  
 goa di le cio charitatis, quis, quibus, de quo, quid mandavit? Si-  
 quidem Deus mandavit, & angelis suis mandavit, de te homine  
 mandavit, & ut custodiant te in omnibus viis, mandavit. Do-  
 mine quid est homo, quod innotuisti ei, aut filius hominis, quod  
 reputas eum? Mittis eis unigenitum tuum, immittis spiritum  
 tuum, & ne quid vacet, in caelestibus ab opera sollicitudinis no-  
 strae illos etiam beatos spiritus propter nos mittis, in ministeri-  
 um. Vnd anderstwo: Pater mit-ten filium ad Redemptionem,  
 spiritum sanctum ad consolationem, Angelos ad protectio-  
 nem; Groß ist die Liebe Gottes / wer / welchen / von wem / was hat  
 er gebotten? Dann Gott hat gebotten / vnd hat seinen Engeln ge-  
 botten / vnd hat ihn wegen deiner / als eines Menschen Willen ge-  
 botten / vnd hat ihnen gebotten / daß sie dich behüten auff allen deinen  
 Wegen. Herz was ist der Mensch / daß du dich sein annimmest /  
 oder des Menschen Kind / daß du ihn so hoch achtest? Du schick-  
 est ihnen deinen eingebornen Sohn / du schickest ihnen deinen heil-  
 igen Geist / vnd damit nichts im Himmel an dem Werck vnserer  
 Vorsorg mangle / so schickest du auch jene deine seelige Geister vmb  
 vnser willen / vnd zu vnserm Dienst. Der Vatter schicket den  
 Sohn zu vnserer Erlösung / den heiligen Geist zu vnserm Trost / die  
 Engel zu vnserm Schutz. Also haben die Engel geschützet die Agar /  
 Abrahams Magd / mit ihrem Sohn / Gen. 16. Erretten Loth zu  
 Sodom / Gen. 18. vnd 19. behüten Jacob / Gen. 28 / 31. vnd 48.  
 die Kinder Israhel / Exod. 12. vnd 14. vnd 23. vnd 32. vnd 33.  
 schlagen die Feind / des Königs von Assyrten Heer / 2. Reg. 19. 2.  
 Paral. 32. Esa. 37. bewahren Daniel vnd seine Gefellen / Dan. 6.  
 vnd 10. des gleichen den jungen Tobiam vnd Saram / Tob. 8. wie  
 auch Christum in seiner Kindheit / Matth. 2. in seiner Ansehung /  
 Matth. 4. vnd in Todtes Angst / Luc. 22. Nicht weniger den Apo-  
 stel Petrum / Philippum / Johannem vnd Paulum / Actor. 5. vnd  
 11. vnd 12. vnd 27. Caspar Hedio schreibet in seiner Chronik / daß

Bernhard. in Ps.  
 Qui habitat.  
 ser. 12.

Gen. 16, 7. seqq.  
 e. 18, 2. seqq. &  
 19, 1. & 28, 12.  
 & 31, 3. 5. 11. 13.  
 & 48, 16. Exod.  
 13, 20. & 14, 19.  
 & 23, 20. 23. &  
 32, 34. & 33, 2.  
 2. Reg. 19, 35. 2.  
 Paral. 32, 21. Es  
 37, 36. Dā. 6, 22  
 & 10, 16. Tob. 8,  
 3. Mat. 2, 13. 5. 4  
 11. Luca 22, 43.  
 AA. 5, 196. 8, 16

Ed 2 in des



*Med. Chron.**Riv. par. 1. Fesl.**D. Mamphr. in  
Eanopl. p. 266.**Ps. 91. 11. 12.*

IV.

*Admonitio.  
Vt certi sum de  
Angelorum cu-  
stodia. 1. Pijfi-  
mus. P. 34. 8. 6.  
91. 11. Ezech. 9. 4  
Luc. 15. 10. 67.  
29. 16. 17. 2. Reg.  
6. 15. 16. A. H. 10  
2. 2. seqq. Matih.  
4. 6.  
Bernh. serm. 4.  
in Psa. qui hab.  
aol. 287. C.*

Indes Käysers Heraclij Heer / ein Engel in einer Nacht 52000.  
Männer erschlagen habe / darüber der Käyser so erschrocken / daß er  
starb. Rivander schreibt auß Ruffino. von einem Gottseeligen  
Jüngling Theodoro. welchen Käyser Justani Hauptmann Salu-  
stius. wegen des Christlichen Namens greulich marterte / daß ein  
Engel ihne mit frischem Wasser also erquicket / daß er keine Schmer-  
zen geföhlet. Desgleichen gedenckt er auch der Magdenburger /  
daß ein Engel in ihren Schlachten sie beschütz vnd verhädtiget. D.  
Mamphrasius schreibe von Herzog Johann Wilhelm in Sachsen /  
der hab im Schlaf einen Chor Engel gesehen / die mit allerley Sal-  
ten Spiel musicirt / vnd Götter gelobet haben. Endlich hab er et-  
nen grossen Engel gesehen / auff dessen Rücken geschrieben war / bring  
get mir diesen zur Ruhe / welches Göttlich Gesicht er frü Morgens se-  
nen Rächen erzehlet / auff sich denckend / vñ keiner Weltlich Sach sich  
mehr angenommen / sondern seine Seel in des Höchste Hand befohle.  
Dessen sollen wir vns nun. auch erütern nit zweiffelnd / denn daß der  
Herr den Engeln befohlen habe auch über dir / daß sie dich behüten  
auff allen deinen Wegen / daß sie dich auff den Händen tragen / vnd  
du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest / Psal. 91. Wie dann  
neben den vielfaltigen Exempeln die tägliche Erfahrung bey From-  
men vnd Gottesfürchtigen einem jeden von Jugend auff bis in sel-  
nen Tode bezeuget vnd bewähret.

Endlich vnd vierdents / zur Ermahnung. Wann wir wollen  
der Engel Schutz vergewisser seyn / so sollen wir vns eines erba-  
ren Christlichen Wandels vnd Gottseeligen Lebens bestreiffen.  
Dann der Engel des Herren läger sich vmb die her / die ihn fürch-  
ten / Psalm. 34 / vnd die auff seinen Wegen gehen / Psalm 91 / so da  
seuffzen vnd jammern über alle Greuel / Ezech. 9 / vnd die da Bisse  
thun / Luc. 15. Wie sie dann also gewesen sind bey Loth / Genes. 19.  
Ellsao. 2. Reg. 6. Cornelio. Act. 10 / vnd Christo selbst / Matt. 4. Ubi  
not est Dei gratia, ibi non est angelorum presentia. Si vis ergo  
habere ministerium Angelorum, fuge consolationes seculi & ten-  
tationibus resiste Diaboli, sagt Bernhardus. Wo die Gnade Got.



tes nicht ist / da ist auch der Engel Gegenwart nicht. Wann dir  
derowegen der Englen Dienst haben wilt / so fliehe der Welt Frewd/  
vnd Wollust / vnd widerstehe den Anfechtungen des Teuffels. De<sup>1. Pet. 5, 9.</sup>  
me widersteher vest im Glauben / 1. Pet. 5.

Darnach sollen wir **G D** den **Herrn** fleißig vnd täglich  
vmb den Schutz seiner lieben Engelen ersuchen vnd anrufen. <sup>2. Gremm.</sup>  
Morgens vnd Abends auß vnserm gewöhnlichen Gebet sprechend:  
Dem **H.** Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht noch  
Gewalt an mir finden möge. **Irem:**

Befehl dein Engel / daß er komm /  
Vnd vns bewach dein Eigenthumb /  
Sib vns die beste Wächter zu /  
Daß wir vorm Sachan haben Ruh.

**Irem:** Laß deine beste Engelen /  
Unsere Hüter vnd Wächter seyn.

**Oder:** O Herz behüt mich diese Nacht /  
Mit deinen Engeln halt Wacht.

**Oder:** Dein Engel bey mir bleibe /  
Vnd weiche nicht von mir /  
Den Sachan Du abtreibe /  
Daß der Böß Feind hinsür /  
In diesem Jammerthal /  
Sein Tück an mir nicht übe /  
Leib vnd Seel nicht betrübe /  
Bring mich nicht in Vnfall.

Vnd wann **G D** der **Herr** solches treulich leistet / vnd vns <sup>3. Gremm.</sup>  
durch die Wacht vnd Hüt seiner himmlischen Heerscharen wol be-  
wart / vnd vor allem Vnglück beschützet / so sollen wir ihme dar-  
für ewiges Lob vnd Danck sagen. Dann gibt man etnem Ober-  
sten Convoy Geld / daß er einen durch seine Soldaten sicher hin vnd  
her begleiten lassen: Wie viel mehr ist man **G D** ein Danck Geld

**D d 3.** schule



Gen. 32, 10.

Psal. 116, 12, 13,  
17, 18.Tob. 12, 2, 3, 6,  
10.

Luc. 16, 22.

schuldig / daß er vns des Nachts so ruhig ligen vnd schlaffen / vnnnd  
des Tags so sicher handlen vnnnd wandlen läßt / durch den theuren  
Schutz seiner lieben Engeln / da jår können wir ihm nicht genug  
dancken / sondern müssen mit Jacob sprechen : Ich bin zu gering al-  
ler Barmherzigkeit vnd aller Treu die zu an deinem Knecht gethan  
hast / Gen. 32. Vnd mit David : Wie soll ich vergelten dem Herren  
alle seine Wohlthaten / die er mir thut ? Ich will den heilsamen Kelch  
nemen / vnd des Herren Namen predigen : Dir will ich Danck op-  
fern / ich will meine Gelübde bezahlen dem Herren für all seinem  
Volk / Psal. 116. Also that auch der junge Tobias / da der Engel  
Rapha l von ihm scheiden wolt / sagt er zu seinem Vatter : Wie kön-  
nen wir die große Wohlthat / die Er mir gethan hat / vergelten : Er  
hat mich gesund hin vnd wider bracht / hat das Gelt selbst bey Sabel  
geholet / hat mir zu diesem Weib geholffen / darzu hat er den bösen  
Geist vertrieben vnd ihre Eltern erfrewet / ja mich selbst hat Er er-  
reuet / da mich der große Fisch fressen wolt / vnd hat dir wider geholf-  
fen zu deinem Gesichte / vnd hat vns über die massen viel gues gethan /  
wie können wir dann Ihme solche große Wohlthat vergelten ? Aber  
der Engel wolt nichts annehmen / sondern sprach : Lobet vnd dan-  
cket ihr Gott vom Himmel bey jederman / daß Er euch solche Gnad  
erzeiget hat / vnd widerum : Dancket ihr Gott / vnd verkündiget  
seine Wunder / Tob. 12. Gleichfals laßt vns auch Gott den Herrn  
für den Schutz seiner lieben Engel herzlich dancken / vnd inbrünstig  
bitten / daß er die Himmlische Conuoy über vns die ganze Zeit vn-  
sers Lebens vnaußhörlich auß Gnaden bestellen / vns bewachen / vnd  
bewahren / auch am letzten Sterbstündlein wider den Teuffel / vnd al-  
le seine listige Anlauff mächtiglich beschützen / vnd unsere tewrer-  
kauffte Seelen in die Schoß Abrahams tragen lassen wolle / Luc. 16.  
Der Hochheiligen Dreieinigheit / sampt dero ganzen himmlischen  
Heerscharen sey auch für dißmal / Lob / Ehr / Preis / vnd  
Danck gesagt / von nun an biß in Ewig-  
keit / Amen.

CON-